



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IN DER STADTVORDERNETENVERSAMMLUNG BRANDENBURG AN DER HAVEL

SPD-Fraktion Brandenburg, Bäckerstraße 39, 14770 Brandenburg an der Havel
Stadtverwaltung Brandenburg
Oberbürgermeister
Steffen Scheller
Altstädtischer Markt 10

14770 Brandenburg an der Havel

Britta Kornmesser
Fraktionsvorsitzende

Fon: 03381 21 15 21
Fax: 03381 21 15 88
Email: Fraktion@SPD-Stadt-Brandenburg.de

Brandenburg an der Havel, den 28. Juli 2020

Anfrage an den Oberbürgermeister mit der Bitte um Beantwortung bis zum 21.08.2020

Wasserrettung im Stadtgebiet der Stadt Brandenburg an der Havel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unser Stadtgebiet umfasst viele öffentliche Gewässer. Allein in diesem Jahr gab es bereits zwei Todesfälle durch Ertrinken. Auch im letzten Jahr kam es zu einem tragischen Badeunfall mit Todesfolge. Eine gut organisierte und ausgestattete Wasserrettung ist daher wichtig und unabdingbar.

Ich bitte daher um die Beantwortung meiner nachfolgenden Fragen **bis zum 21.08.2020:**

1. Gibt es Statistiken zu Einsätzen auf bzw. an den städtischen Gewässerflächen? Wenn ja, wie haben sich die Einsätze in den vergangenen 5 Jahren entwickelt?
2. Wie viele Menschen sind in den vergangenen 5 Jahren dem Ertrinkungstod in der Stadt Brandenburg erlegen?
3. Welche Einheiten hält die Stadt Brandenburg für technische Einsätze und die Menschenrettung auf ihren Gewässern vor?
4. Wie lauten die Interventionszeiten im Wasserrettungsdienst der Stadt Brandenburg?
5. Gibt es Planungen um die Interventionszeiten und das therapiefreie Intervall zu verkürzen?
6. Welche Rolle spielen Hilfsorganisationen bei der Bekämpfung von Wassergefahren in der Stadt Brandenburg? Sind sie konzeptionell mit eingebunden?
7. Wird die Arbeit der Hilfsorganisationen durch die Stadt Brandenburg finanziell bzw. materiell unterstützt? Wenn ja in welcher Form und in welcher Höhe? Wenn nein, warum nicht?
8. Wie werden erforderliche Tauchereinsätze abgesichert? Woher bezieht die Stadt für entsprechende Einsätze Taucher? Sollen Sonderfähigkeiten (Tauchen/Bergen) auch künftig bei Hilfsorganisationen abgebildet werden?
9. Welche Planungen gibt es seitens der Stadt hinsichtlich der Ausstattung im Zusammenhang mit Sondertätigkeiten?



10. Wie soll zukünftig die Zusammenarbeit mit Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen konzeptionell abgewickelt werden?
11. Wann ist mit einem Konzept „Wassergefahren“ zu rechnen, welches die besondere Rolle der Hilfsorganisationen abbildet?

Mit freundlichen Grüßen

Britta Kornmesser